

Berlin, 18. Juni 2022

Ergebnisse der Arbeitgeberumfrage für die Metall- und Elektro-Industrie:

- **Kostensteigerungen bei Energie und Material gefährden ein Fünftel der Unternehmen**
- **Gestiegene Kosten können nicht weitergeben werden**
- **Investitionen müssen gekürzt werden**

Rahmendaten zur Arbeitgeberumfrage für die Metall- und Elektro-Industrie

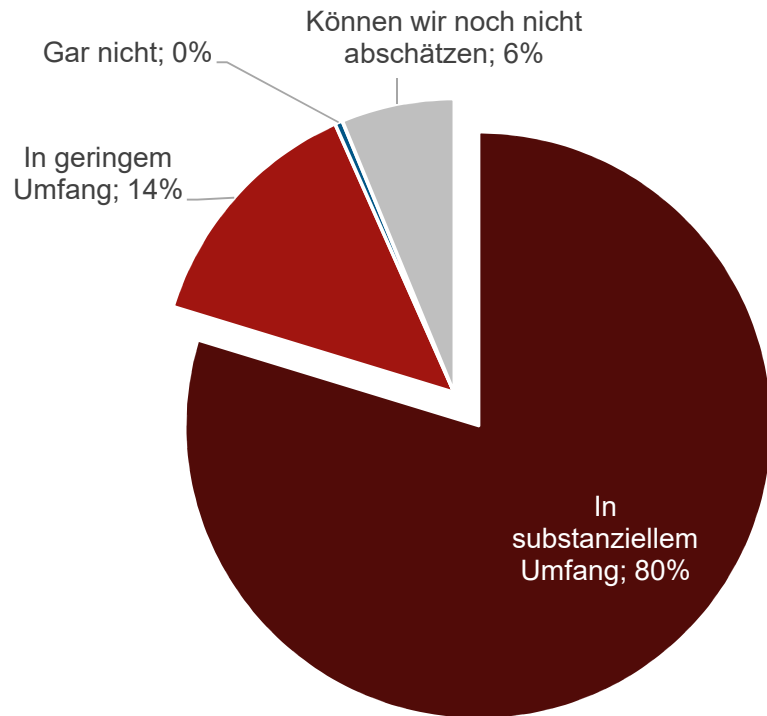
Befragungszeitraum: 16. bis 31. Mai 2022

Beteiligung:

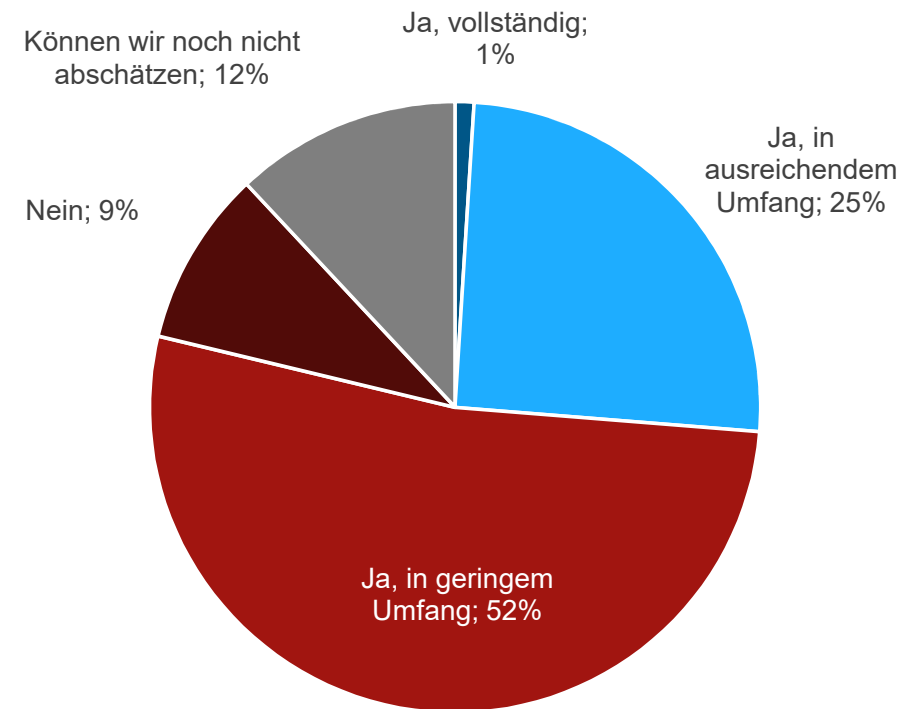
- **Unternehmen:** 1.432 (= 20 % aller Mitgliedsunternehmen der M+E-Verbände)
- **Beschäftigte:** 1,7 Millionen (= 68 % aller Beschäftigten in den Mitgliedsunternehmen der M+E-Verbände bzw. 42 % aller M+E-Beschäftigten)

Fast alle M+E-Firmen von Kostenexplosion betroffen – $\frac{3}{4}$ mit Problemen bei Weitergabe

Wie stark ist Ihr Betrieb von Kostensteigerungen betroffen?



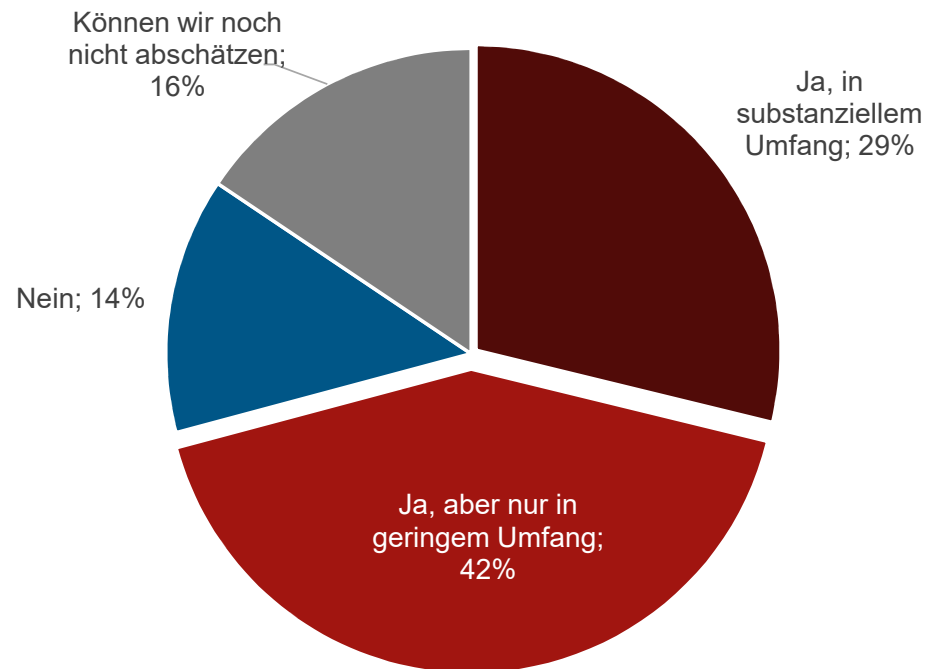
Wenn ja: Können Sie die Kostensteigerungen weitergeben?



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.415

70% der M+E-Firmen mit Produktionseinschränkungen – sehr viele substanziell

Sind Sie von Produktionseinschränkungen betroffen oder rechnen Sie für 2022 damit?

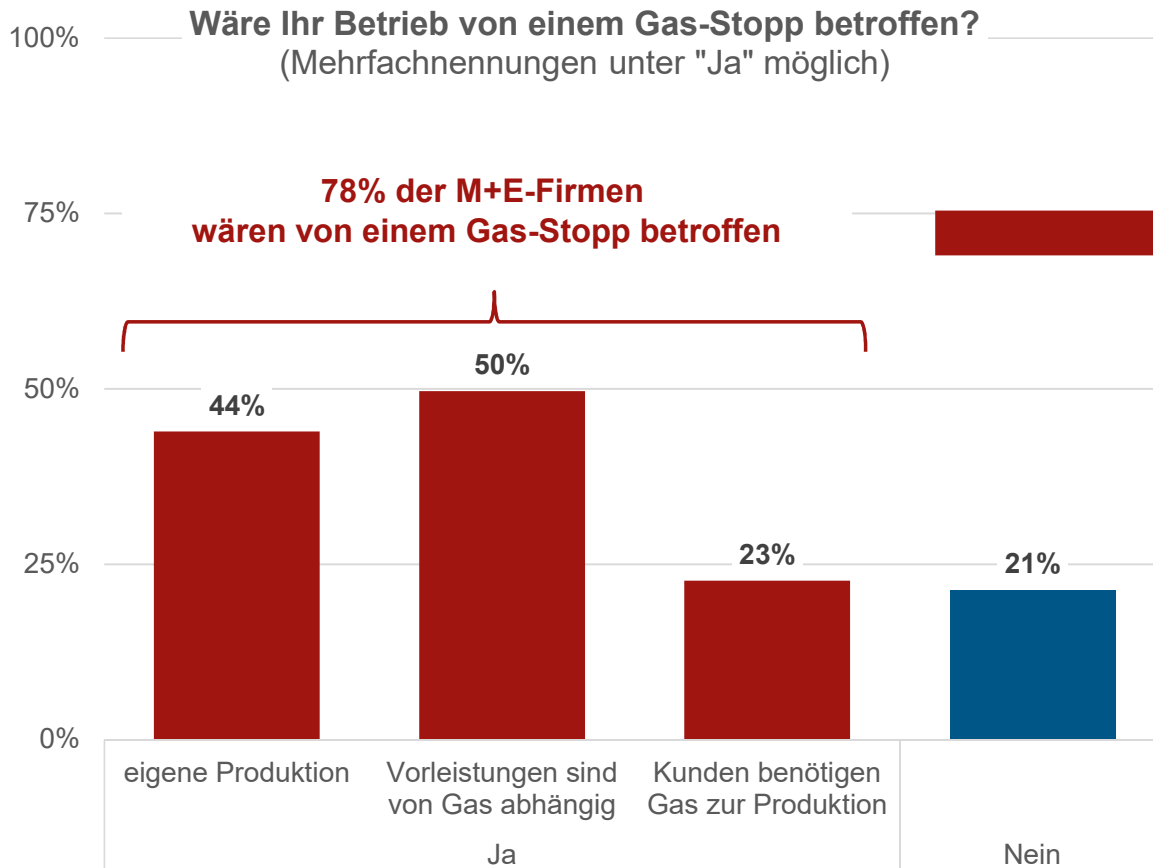


- Umfeld wirkt sich extrem negativ auf Produktionsfähigkeit aus.
- M+E-Produktion & Lieferfähigkeiten sind in Breite eingeschränkt.
- Wertschöpfungsketten massiv unter Stress.

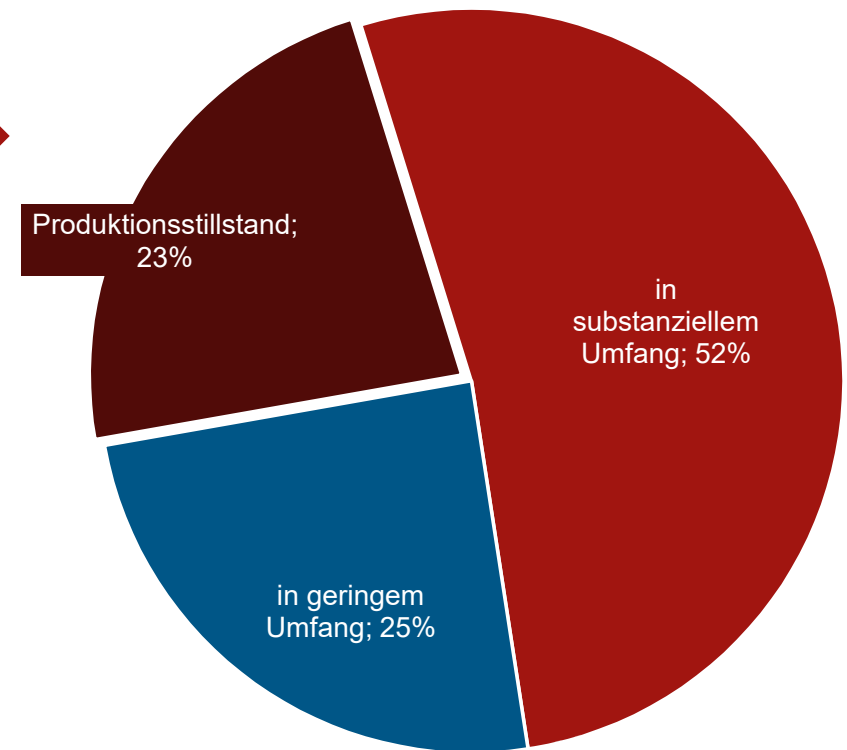
Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.399

Kostenexplosionen und drohende Gasengpässe

4 von 5 M+E-Firmen wären vom Gas-Stopp betroffen – massiver Ausfall zu befürchten

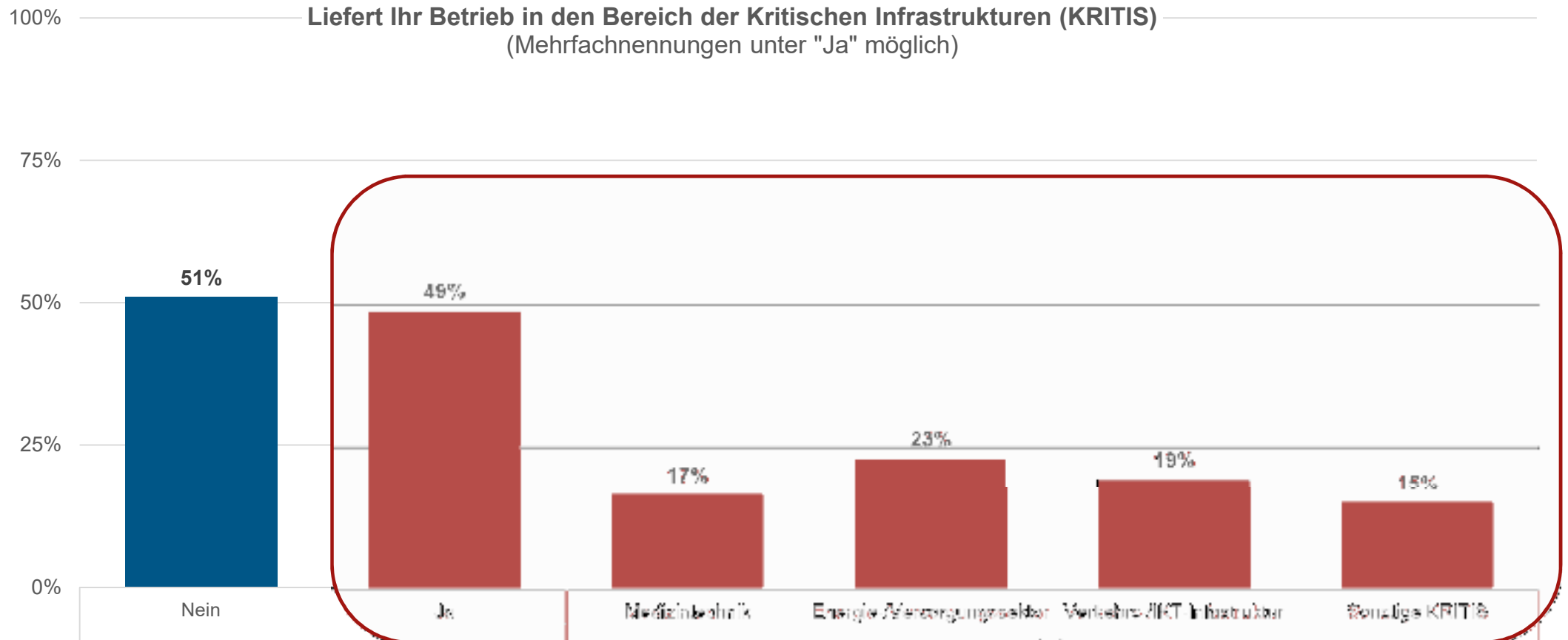


Wenn ja: Wie stark wäre die Produktion Ihres Betriebes betroffen?



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.443

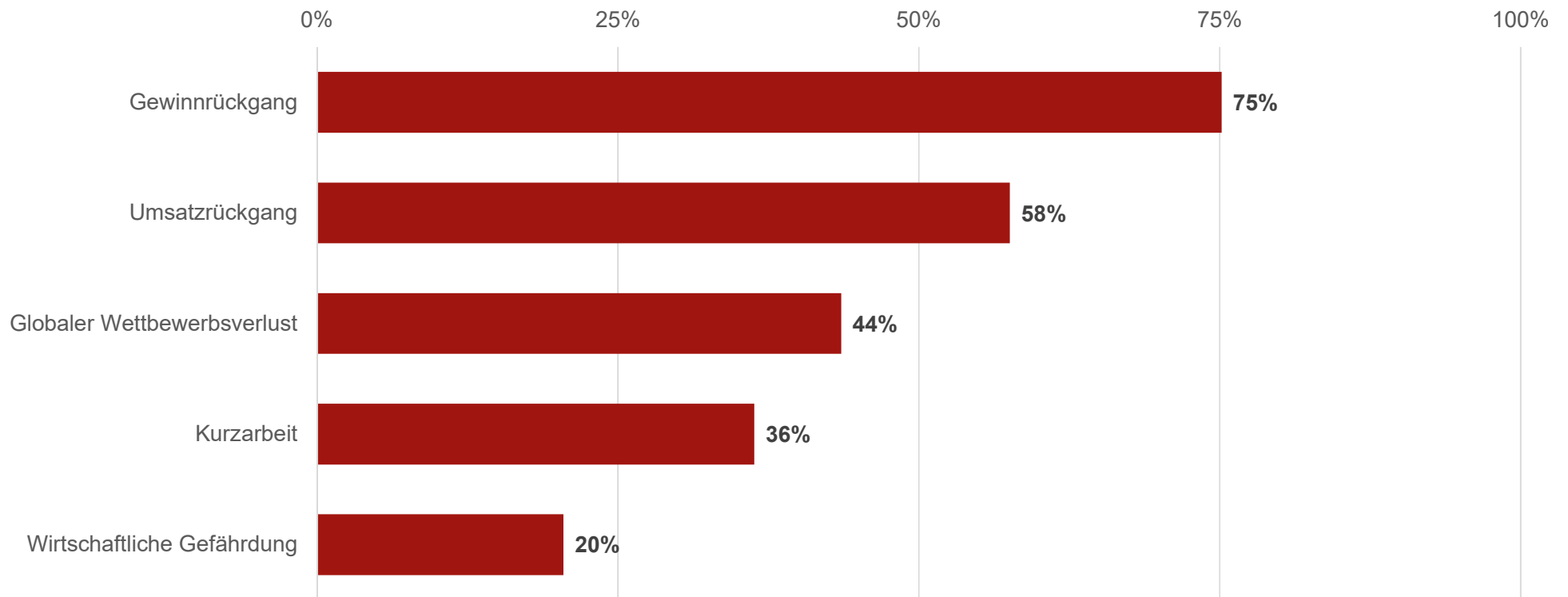
Bei Produktionsausfall in der M+E drohen massive Folgen für KRITIS-Bereiche



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.418

M+E in Breite mit Gewinnrückgang - jedes 5. Unternehmen gefährdet

Mit welchen Folgen rechnen Sie für Ihren Betrieb für 2022 aufgrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfeldes? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.456

M+E-Unternehmen müssen trotz Strukturwandel zuvorderst bei Investitionen sparen



Quelle: Umfrage Gesamtmetall Mai 2022, N = 1.460

Kostenexplosionen hemmen Investitionen & gefährden Zukunftsfähigkeit der M+E

- **Kostenexplosionen & Produktionseinschränkungen in Breite der M+E**
 - Fast alle M+E-Firmen von Kostenexplosionen betroffen. 80% sprechen von substantzieller Betroffenheit.
 - $\frac{3}{4}$ der M+E-Firmen mit Problemen bei Weitergabe der Kosten an Kunden. Nur 1% kann gestiegene Preise vollständig weiterreichen.
 - 70% der M+E-Firmen mit Produktionseinschränkungen konfrontiert. Jede dritte mit substantziellen Einschränkungen.
- **Damoklesschwert Gas-Versorgung**
 - Vier von fünf M+E-Firmen wären von Gas-Stopp betroffen, wobei $\frac{3}{4}$ der betroffenen Firmen mit vollständigem Produktionsstopp oder zumindest mit substantziellem Produktionsausfall rechnen.
 - $\frac{1}{2}$ der M+E-Firmen liefert in Bereiche der Kritischen Infrastrukturen. Bei weiterer Verschärfung der Produktionsunterbrechungen drohen erheblich Auswirkungen auf Versorgungssicherheiten.
- **Umfeld belastet massiv wirtschaftliche Verfassung & gefährdet Zukunftsfähigkeit**
 - Große Mehrheit der M+E-Firmen von Umsatz- & Gewinnrückgang betroffen. Jede fünfte wirtschaftlich gefährdet.
 - Mehr als jedes zweite M+E-Unternehmen muss trotz Strukturwandel bereits bei Investitionen kürzen. Jedes vierte streicht/verschiebt bei FuE. Personal soll aber überwiegend gehalten werden.
 - (Rück-)Verlagerungen nach Deutschland/EU sind trotz einer in Breite angestrebten Diversifizierung nur bei Minderheit eine Option. Stattdessen nimmt Kostendruck im Standortwettbewerb weiter zu.